

Warum Polen, warum Wrocław?

Bereits vor der Zusage zum Platz im Studiengang „Integrierte Europastudien“ an der Universität Bremen war mir klar, dass ich das Pflichtauslandssemester im Nachbarland Polen verbringen wollen würde. Als es dann nach dem zweiten Semester endlich soweit war, langsam zu einer Entscheidung kommen zu müssen, machte ich eine kleine Rundtour durch die polnischen Städte, die für den Aufenthalt in Frage kommen würden: Poznań, Warszawa i Wrocław. Sofort nach den ersten Minuten in *Breslau* stand die Entscheidung fest – und ich habe sie auf gar keinen Fall bereut.

Aber zunächst ging es an das Bewerbungsverfahren:

Als erstes mussten einige bürokratische Hürden genommen werden. Lebenslauf und Motivationsschreiben waren schnell getippt, die Zusage der Uniwersytet Wrocławski schon bald im Briefkasten. Da das Erlernen der polnischen Sprache ein wichtiger Punkt war, mich für den kulturhistorischen Schwerpunkt des Studienganges auf Polen und Mitteleuropa zu entscheiden, wollte ich auch gleich zwei Semester bleiben. Alles kein Problem. Schwieriger war da das Suchen nach passenden Seminaren. Da ich mir als Erasmusstudierende Seminare aus allen Fachbereichen aussuchen konnte, musste ich mich zunächst durch diverse, unterschiedlich aufgebaute, teilweise nur polnische, Internetseiten klicken. Da die Termine dafür nicht überall klar erkennbar waren, habe ich dabei erstmal nur nach Interesse und Titel ausgesucht, den Großteil später an der Uniwersytet Wrocławski aber verworfen.

Irgendwann gab es eine große Einführungsveranstaltung, bei der sich die Leute, die in die einzelnen Länder gehen sollten schon einmal kennenlernen konnten. Außerdem haben wir dort alle nötigen Informationen bekommen, was wir noch vor, während und nach dem Aufenthalt alles beachten müssen. Das sind vor allem: FRISTEN!

Letzte Vorbereitungen.

Nachdem die bürokratischen Hürden erfolgreich überwunden waren, war der Stress trotzdem noch nicht vorbei. Zu klären waren noch Dinge wie: Was passiert mit meiner Wohnung in Bremen? Wie bekomme ich ein Zimmer in Wrocław und bin ich jetzt für den 2-wöchigen Vorbereitungs- sowie den Semesterkurs Polnisch angemeldet oder nicht?!

Also: Mein Zimmer in Bremen hatte ich damals gekündigt, weil nicht ganz klar war, ob ich überhaupt zurück komme, oder die Bachelorarbeit schon in Polen schreibe. Ein Zimmer in Polen wollte ich via gumtree.pl und tablica.pl suchen – davon würde ich abraten, da das, zumindest bei mir, von Deutschland aus nicht geklappt hat. Ich hatte mich für die erste Woche in einem Hostel eingemietet und von vor Ort nach einem Zimmer gesucht (mit polnischer Telefonnummer funktioniert das auch super!). Bezüglich der Polnischkurse: Es gibt ZWEI Anmeldeformulare. Aber

auch wenn die Anmeldung zu einem der beiden nicht klappt ist das kein „masakr“, die übriggebliebenen werden dann noch auf die Kurse aufgeteilt. Den 2-wöchigen Pre-Semestre-Course würde ich auf jeden Fall allen empfehlen, da er eine gute Möglichkeit ist in die polnische Sprache (und die vielen verschiedenen Akzente der anderen Erasmus'ler) einzusteigen, andere Leute, die auch neu in der Stadt sind kennenzulernen und die Kneipen mit noch nicht ganz so vielen ausländischen Studierenden zu entdecken.

10 Monate wohnen in WrocLOVE!

Schneller als erwartet ging es dann auch schon los. Bei schönstem Sonnenschein begann ich meinen Auslandsaufenthalt in einem Hostel direkt am Rynek. Von dort aus wollte ich meine Wohnungssuche starten, da ich keine Lust auf das internationale Wohnheim mit Öffnungszeiten, Schlüsselabgabe und Besucheranmeldungen (für die offiziell erlaubten 4 Tage im Monat) hatte. Superschnell hatte ich dann auch schon ein erstes Treffen mit meinem zukünftigen Mitbewohner - am zweiten Abend in der Stadt. Eine Woche später konnten wir, nach einigen Schwierigkeiten mit unserem speziellen Vermieter, einziehen. Generell stellte sich auch in Gesprächen mit anderen Erasmuslern heraus, dass es nicht schwer ist ein möbliertes Zimmer in polnischen WGs zu finden, da viele englisch oder deutsch sprechen (und selbst wenn nicht bietet sich das zum Sprache lernen ja auch an). Die Suche vor Ort gestaltet sich in meinen Augen einfacher, als von Deutschland aus das Internet zu durchforsten.

Unsere Wohnung stellte sich im Laufe des Aufenthaltes als totaler Glücksgriff heraus: schön groß, alle hatten Einzelzimmer, nicht zu teuer und in einem der noch-am-erhaltensten-und-dadurch-schönsten Stadtteil Wrocław: Nadordze. Besonders gut gefiel mir, dass das Viertel nicht so Touri-überladen war wie der Rynek und die Innenstadt, aber dennoch nicht ab vom Schuss, mit guter Bus- und Bahnanbindung in alle Richtungen und quasi genau zwischen Uni, Sprachschule und Zentrum gelegen.

Studieren an der Uniwersytet Wrocławski.

Generell können sich Erasmusstudierende Seminare aus allen Fachbereichen aussuchen, um die Übersicht zu wahren würde ich aber empfehlen, an einer Fakultät zu bleiben. Zum einen weil die Start- und Endzeiten der Seminare in den einzelnen Instituten unterschiedlich festgelegt sind, zum anderen, weil es keinen Campus, sondern mehrere Standorte über die Stadt verteilt gibt. Die Uni bietet einen internationalen Masterstudiengang in Politikwissenschaften sowie International Relations an, die beide auf einem Gelände stattfinden und sich ausschließlich aus englischsprachigen Veranstaltungen zusammensetzen. Das bietet gerade für Erasmusstudierende eine weite Bandbreite an vielseitigen und interessanten Veranstaltungen. Vor dem Titel „Masterstudiengang“ braucht man jedoch keine Angst haben, weil auch dieser Studiengang dem polnischen Unisystem untersteht, was meiner Meinung einem schulischen System nicht unähnlich ist. Es zielt auf Texte lesen und wiedergeben sowie Auswendiglernen ab. Diskussionen kamen in

meinen Fächern eher selten zu Stande und wurden von den Dozenten oder Dozentinnen dann oft unterbrochen. Ein Nachteil in meinen Augen war, dass dadurch, dass die Master und die dazugehörigen Fächer auch auf polnisch belegt werden konnten, nur nicht-polnische Studierende in den Seminaren saßen (was in anderen Jahrgängen aber auch anders sein kann). Dies schafft zwar Internationalität, verhindert aber in meinen Augen den wichtigen kulturellen Austausch zwischen polnischen und nicht-polnischen Studierenden.

Um meine sprachlichen Fortschritte zu unterstützen besuchte ich neben dem angebotenen Sprachkurs auch eine polnisch-sprachige Veranstaltung der „Schule für polnische Kultur und Sprache“ mit einem inhaltlichen Fokus zu Polen mit kulturellen Basics und Eigenheiten.

Freizeit in der „Miasto Spotkań – the meeting place“.

2016 wird Wrocław europäische Kulturhauptstadt sein. Dieser Titel kommt auch nicht von ungefähr, denn Wrocław ist eine wahnsinnig junge, lebendige Stadt ist, reich an kulturellen Events und vielseitigsten Projekten.

Sehr zu empfehlen ist ein Besuch im Kino „Nowy Horyzonty“, in dem alle Filme in Originalsprache mit polnischen bzw. englischen Untertiteln gezeigt werden und auch oft inhaltliche Rahmenveranstaltungen oder internationale Film- und Kulturfestivals veranstaltet werden. Während meines Aufenthaltes wurde auch die Reihe „Polish Cinema for Beginners“ organisiert, in deren Rahmen jede Woche ein polnischer Klassiker aus einem Jahrzehnt mit englischen Untertiteln gezeigt worden ist. Oft waren auch Regisseure oder Schauspieler beziehungsweise Personen, die dem Thema oder der Produktion des Filmes nahestanden zu Gast, um im Anschluss Fragen zu klären und über Inhalte zu sprechen.

Was mir in der Sprachpraxis auch sehr geholfen hat war die Suche nach und das Treffen mit Tandem-Partnern und -Partnerinnen. Zum einen konnte ich viele persönliche Eindrücke, Erfahrungen und Meinungen meiner Gegenüber bekommen und wurde oft überrascht, dass das Stereotyp „Pole=katholisch“ nicht im Ansatz immer zutrifft. Beispielsweise kann ich sagen, dass ich in meinem polnischen Freundeskreis mehr homosexuelle Menschen hatte, als das in Deutschland der Fall ist.

Fazit

Ich habe mich während meines Aufenthaltes total in die Stadt verliebt und will auf jeden Fall für einen weiteren längerdauernden Aufenthalt nochmal nach Wrocław! Daher würde ich einen Aufenthalt an der Uni auf jeden Fall weiter empfehlen! Auch wenn keine polnischen Sprachkenntnisse vorhanden sind ist die Stadt eine gute Wahl – an jeder wichtigen Ecke wird, zumindest, Englisch gesprochen und die Fortschritte die ich bei Absolvent_innen des Anfängerkurses beobachten konnte waren wirklich erstaunlich. Auch diejenigen, die keinen Kurs gemacht und nur „Dzien dobry“ sagen konnten, haben nach eigenen Angaben eine sehr schöne Zeit in WrocLOVE gehabt.